UZ 01

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
4. Januar 1980

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Sächsische Landesbibliothek
08. JAN. 1980
Z. gr. 2° 459

ZSWK
Kubi
Säbi
B

Beschlüsse der 11. Tagung werden in Kollektiven gründlich diskutiert:

KMU-Angehörige leisten ihren konkreten Beitrag zur Stärkung unserer Republik

Effektivität der Arbeit erhöhen

Das 11. Plenum des ZK der SED befaßt sich mit seiner umfassenden Analyse der gegenwärtigen außen- und innenpolitischen sowie ökonomischen und innenwirtschaftlichen Lage als Kontinuum unserer Politik in der Periode der angestrengten Arbeit und unter schwierigen Bedingungen errungenen Erfolge seit dem IX. Parteitag ein und dokumentiert die stabile Aufwärtsentwicklung als Ergebnis der konsequenten Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Es macht zugleich deutlich, daß an der Schwelle des neuen Fünfjahrplanes und des X. Parteitages an unsere Arbeit weit höhere Anforderungen gestellt werden als bisher und weist uns den Weg.

Wir sehen in erster Linie unsere Aufgaben in einer bedeutsamen Erhöhung der Effektivität der massenpolitischen Arbeit als Voraussetzung für die noch effektivere Führung der drei Hauptprozesse Erziehung und Ausbildung, Forschung und medizinische Betreuung am Bereich Medizin der KMU. Ausgehend von den Erfahrungen der politischen Gespräche und analytischen Arbeit in Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer Republik und bei dem Kampf um die Durchsetzung der Berliner Friedensinitiative haben wir als Herzstück der Führungskonzeption der Grundorganisation die Erarbeitung eines neuen Planes der koordinierten massenpolitischen Arbeit beschlossen, der gewährleistet, daß unsere Politik, unsere Argumente aber auch unsere Forderungen und Orientierungen zur Erzielung eines weiteren spürbaren Leistungsschubs gemeinsam mit den Genossen und Kollegen der Gewerkschaft und der anderen Massenorganisationen in alle Stations-, Forschungs- und Studentenkollektive hineingetragen und verstanden werden. Unser Ziel ist es, noch besser als bisher dazu beizutragen, daß unserer Volkswirtschaft so wenig wie möglich an Arbeitsvermögen durch Krankheit verloren geht. Dem gilt die ganze Kraft unserer Parteiorganisation von über 900 Kommunisten bei der politisch-ideologischen Führung der vor uns liegenden gewachsenen Aufgaben in der medizinischen Betreuung, besonders aber auch zur Schaffung eines wissenschaftlichen Vorlaufs in Forschung und Lehre, dem gelten intensive Beratungen z. B. auch am nächsten Tag des APO-Sekretärs, den wir seit einiger Zeit in Auswertung des 10. Plenums monatlich einmal an unserer Grundorganisation mit Erfolg durchführen.

Dr. W. Vörkel,
Sekretär der GO Medizin

Kampfprogramm wird verwirklicht

Unsere Parteigruppe hat mit großem Interesse die Darlegungen von Genossen Erich Honecker im Rechenschaftsbericht des Politbüros des ZK der SED verfolgt und erste eigene Schlußfolgerungen gezogen. Wir werden auch in Zukunft unsere Aktivitäten zur Realisierung der von unserer Partei gestellten Aufgaben beisteuern. Zu unseren Hauptaufgaben zählen wir dabei, vor allem auch in Vorbereitung der Hochschulkonferenz, durch hohe Leistungen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit einen direkten Beitrag zur Stärkung des Sozialismus in der DDR zu erbringen, da dies eine wesentliche Grundlage – wie Erich Honecker feststellte – für die Verwirklichung unserer Friedenspolitik ist. Auf der Basis der Ausführungen von Erich Honecker zur notwendigen militärischen Stärkung unserer Landesverteidigung sehen wir Genossen eine Aufgabe in der noch besseren ideologischen Motivierung aller unserer Seminargruppenmitglieder zur Erbringung eines qualitativ hohen Beitrages dazu im Rahmen der ZV- und Reservistenausbildung.

In Vorbereitung auf unseren X. Parteitag wollen wir das Jahr 1980 nutzen, um durch die konsequente Verwirklichung des Kampfprogrammes unserer APO den von Genossen Honecker formulierten Aufgaben voll und ganz Rechnung zu tragen.

SG 79/3, Sektion Rewi

Auswertung der 11. ZK-Tagung und Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz - eine Einheit

Von Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung

Nun ist die Schwelle zum Jahr 1980 überschritten. Ausgerüstet mit den Dokumenten der 11. Tagung des ZK der SED, die auch unter den Komunisten und allen Angehörigen der Karl-Marx-Universität große Zustimmung fanden und neue Initiativen auslösten, steht vor unserer Kreisparteiorganisation die Aufgabe, im Schrittmaß der 80er Jahre dem X. Parteitag der SED entgegenzugehen.

Das gründliche Studium des vom Generalsekretär des ZK der SED Genossen Erich Honecker erstatteten Berichts des Politbüros des ZK der SED, der Diskussionsbeiträge sowie das tiefe Eindringen in den Ideengehalt dieser Dokumente ist eine wichtige Voraussetzung auch zum Erkennen jener Aufgaben, die vor unserer Universität in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR Anfang September 1980 zu lösen sind.

Mit der 11. Tagung des ZK der SED liegen gewichtige Dokumente vor, die für einen längeren Zeitraum Inhalt und Methode der Partei- und Massenarbeit bestimmen werden. Das ergibt sich zum einen aus den grundlegenden Einschätzungen der Ergebnisse und Erfahrungen seit dem VIII. und IX. Parteitag der SED, somit auch des Nachweises der Kontinuität der Politik der SED, und zum anderen aus der Tatsache, daß die 11. Tagung mit zwingender Konsequenz und gebotener Schärfe die objektiven Anforderungen und unsere Möglichkeiten für die weitere erfolgreiche Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in den 80er Jahren deutlich zum Ausdruck bringt.

Die Materialien dieser Tagung werden geprägt durch die komplexe Darstellung bzw. dialektische Analyse der Gesamtpolitik unserer Partei. Damit – und diesen Gedanken möchte ich unterstreichen – trägt das Plenum selbst, vor allem der Bericht des Politbüros, beispielhaften Charakter für unser Herangehen an Studium und Diskussion der Dokumente der 11. Tagung sowie der Durchführung seiner Beschlüsse unter der Sicht der Gesamtverantwortung für die Stärkung der Leistungskraft der DDR.

Diese stetige dialektische Betrachtungsweise von innerer und äußerer Entwicklung, die überzeugend dargestellten Wechselbeziehungen zwischen Grundfragen des internationalen Kräfteverhältnisses und den vielfältigen Potenzen in unserer Republik, die vor allem auch in der Wissenschaft liegen, für die weitere Stärkung des Sozialismus müssen uns Maßstab für die weitere Qualifizierung der politisch-ideologischen Arbeit im Ringen um Leistungszuwachs sein.

Die 11. Tagung unterstrich erneut die Fähigkeit unserer Partei, zum richtigen Zeitpunkt Abschnitte der inneren und äußeren Entwicklung einer umfassenden marxistisch-leninistischen Analyse zu unterziehen, neue objektive Anforderungen und Maßstäbe herauszuarbeiten. Dabei besticht der reale Blick, die logische Konsequenz und der Optimismus, mit denen die zu lösenden Aufgaben bei der weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. und in Vorbereitung des X. Parteitages der SED bei der weiteren Gestaltung des Sozialismus in unserer Republik in den 80er Jahren gestellt werden. Dabei wird für jeden deutlich, daß das Jahr 1980 einen besonderen Stellenwert einnimmt, der vor allem durch hohe Anforderungen an Geist und Tat charakterisiert wird.

Diese Fähigkeit der Partei ist zugleich die Fähigkeit der über 2 Millionen Kommunisten in der DDR – auch die der 5300 Mitglieder und Kandidaten in unserer Kreisparteiorganisation.

Aus diesem Zusammenhang ergibt sich der Schluß, daß auch an unserer Universität sowohl berechtigter Stolz auf das bisher Erreichte als auch wohl begründeter Optimismus ihren Platz bei der Auswertung der 11. Tagung des ZK haben. Unsere Fähigkeiten als Kommunisten an der KMU sind somit in dem Sinne gefordert, sich dementsprechend die Dokumente der 11. Tagung nach Geist und Buchstaben anzueignen, sie als Aufforderung für die Qualifizierung des innerparteilichen Lebens, der massenpolitischen Arbeit und mit als Grundorientierung für die weitere Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz zu verstehen.

Gefordert ist aber auch die Fähigkeit, als Kommunist mit Engagement und Konsequenz darum zu kämpfen, daß Diskussionen der Materialien und Konsequenzen für die eigene Tätigkeit bei allen Universitätsangehörigen eine untrennbare Einheit bilden. Dafür ist die Vorbildrolle jedes Kommunisten, die Ausstrahlungskraft der Parteigruppen auf die Arbeits- und Studienkollektive von entscheidender Bedeutung. Letztendlich kann und muß es doch Ziel der Arbeit der Genossen sein, gemeinsam in und mit dem großen Kollektiv der Universität, den objektiv notwendigen Leistungsanstieg in allen Bereichen zu sichern und dafür alle Reserven und Potenzen, vor allem auch jene im subjektiven Bereich liegenden, zu erschließen. Gefordert ist deshalb die Fähigkeit von uns Kommunisten, in den Grundorganisationen, Sektionen, Instituten und Einrichtungen die Auswertung des Plenums auf das engste mit der breiten Diskussion zur Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz zu verbinden.

Denn Vorbereitung und Durchführung dieser Konferenz und unser gewichtiger Beitrag als KMU dazu ist die konkrete Umsetzung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik unserer Partei, ist somit stets auch Verwirklichung der Aufgaben und Anforderungen, wie sie von der 11. Tagung an uns gestellt werden.

Der bisherige Stand der Auswertung der 11. Tagung des ZK, die zahlreich geführten ersten Diskussionen in Parteigruppen, APO und Grundorganisationen zeigen, daß die Mehrheit der Mitglieder und Kandidaten gewillt ist, ihren konkreten Beitrag zur Lösung der von der Partei gestellten Aufgaben zu leisten. Nun gilt es in den nächsten Tagen zu sichern, daß die Mitgliederversammlungen im Januar 1980 gründlich vorbereitet und die zu beschließenden Kampfprogramme der Grundorganisationen und APO den vom Plenum gestellten hohen Anforderungen zur politischen Führung des Kampfes um die Erfüllung der Aufgaben in kommunistischer Erziehung und Ausbildung, in Forschung, medizinischer Betreuung und im Dienstleistungsbereich durch effektiven Einsatz der materiellen und finanziellen Fonds gerecht werden.

In den GO einen ausweisbaren Zuwachs an Kampfkraft erzielen

Tag des GO-Sekretärs wertete 11. Tagung des ZK der SED aus

(UZ) Der Tag des GO-Sekretärs am 20. Dezember stand im Zeichen der Auswertung des 11. Plenums des ZK der SED sowie der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen in den Grundorganisationen im Januar. Zu Beginn der Beratung, an der auch die APO-Sekretäre teilnahmen, erläuterte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, die vom Sekretariat beschlossenen Maßnahmen zur Auswertung der 11. Tagung. Anschließend wandte sich Genosse Dr. Fuchs einigen inhaltlichen Grundlinien des Plenums zu. Als wichtiges Merkmal hob er dabei hervor die in den Dokumenten getroffene differenzierte Analyse der Dialektik von innerer Entwicklung und äußeren Bedingungen. Davon ausgehend, verwies er auf die vor allem im Bericht des Politbüros herausgearbeitete Komplexität unserer Gesamtpolitik, die zugleich überzeugend die Kontinuität der seit dem VIII. und IX. Parteitag verwirklichten Politik der Hauptaufgabe belege. Der auf dieser erfolgreichen Bilanz beruhende reale Optimismus, begründet in den vielfältigen Möglichkeiten und Vorzügen des Sozialismus, sei eine gute Grundlage, um auch den von der 11. Tagung gestellten höheren Anforderungen und Maßstäben bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gerecht zu werden und in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz als Karl-Marx-Universität einen gewichtigen Beitrag zu leisten. Dies setze allerdings voraus, daß auch in der Kreisparteiorganisation und der gesamten Universität die Auswertung des Plenums aufs engste verbunden werden mit qualitativ neuen Überlegungen für einen Leistungsanstieg. Dafür müsse jeder Kommunist, jeder Universitätsangehörige seinen konkreten persönlichen Beitrag erbringen, gelte es in allen Grundorganisationen mit den Mitgliederversammlungen einen ausweisbaren Zuwachs an Kampfkraft zu erzielen.

In den anschließenden Seminaren schätzten die GO- und APO-Sekretäre den bisher in ihren Grundorganisationen erreichten Stand des Studiums der Dokumente ein und diskutierten erste Überlegungen zur Erhöhung von Qualität und Effektivität in Erziehung, Lehre und Forschung.

Fest an der Seite Afghanistans

Ihre uneingeschränkte Zustimmung zu der internationalistischen Hilfe der UdSSR für die Republik Afghanistan bringen in diesen Tagen die KMU-Angehörigen zum Ausdruck. Sie bekunden ihre Solidarität mit den von der Partei- und Staatsführung Afghanistans eingeleiteten Maßnahmen zur Verteidigung der Souveränität und Unabhängigkeit des Landes:

Prof. Dr. Manfred Bensing, Sektion Geschichte: Vor einem Jahr begrüßten wir den Beginn der Afghanischen Revolution, die geeignet schien, ein Volk, das unter feudaler Rückständigkeit lebte, auf die Straße des sozialen Fortschritts und der Unabhängigkeit zu führen. Mit Sorge verfolgten wir die Aktivitäten der inneren und äußeren Konterrevolution, die darauf gerichtet waren, die neue Ordnung in der Wiege zu ersticken. Heute gilt unsere Sympathie und Solidarität jenen, die die April-Revolution weiterführen, den in der Demokratischen Volkspartei um Babrak Karmal zusammengeschlossenen Kräften. Wir stellen uns hinter die vom proletarischen Internationalismus getragenen Stellungnahmen unserer Partei- und Staatsführung und die solidarischen Maßnahmen der Sowjetregierung.

Doz. Dr. Werner Ullrich, Sektion Journalistik: Als Lektor des Verbandes der Journalisten der DDR weilte ich unlängst in der DR Afghanistan. Aus eigener Anschauung weiß ich daher, daß konterrevolutionäre Kräfte aller Schattierungen innerhalb und außerhalb der Landesgrenzen am Werk sind, um die Volksmacht zu stürzen und die revolutionären Errungenschaften zunichte zu machen. Ich begrüße und unterstütze darum die Neubildung des Revolutionsrates und der Regierung unter der Führung von Babrak Karmal sowie die uneigennützige militärische Hilfe der Sowjetunion. Diese Maßnahmen geben die Gewähr, daß der revolutionäre Prozeß fortgesetzt wird und die territoriale Integrität Afghanistans gewahrt bleibt. Meinen persönlichen solidarischen Beitrag für die Sache der nationaldemokratischen Revolution in diesem Land sehe ich darin, propagandistisch zu wirken und die Ausbildung junger afghanischer Journalisten an unserer Sektion nach bestem Vermögen zu unterstützen.

Erlebnisreiche Stunden für ausländische Studierende

Schöne und erholsame Stunden verlebten auch die ausländischen Studierenden, die gegenwärtig an der KMU ihre Ausbildung erhalten, in den freien Tagen. Zu ihnen gehören auch die annähernd 600 Studenten aus 60 Ländern, die seit September am Herder-Institut die deutsche Sprache erlernen. Bereits am 20. Dezember trafen sie sich mit ihren Lehrern und Vertretern ihrer Patenbetriebe zur traditionellen Jahresabschlußfeier des Instituts.

In den Programmen der Gruppen für die freien Tage standen u. a. Fahrten in die Hauptstadt der DDR, Berlin, nach Dresden sowie zahlreiche Weihnachtsfeiern. Viele der ausländischen Studenten waren bei ihren Lehrern zu Gast. Großgeschrieben wurde der Sport. So wurde in der Halle Fußball und Basketball gespielt, am Schachbrett um Punkte gekämpft und auch Tischtennis gespielt.

Nicht nur am Herder-Institut wurden die ausländischen Studenten gut betreut. Viele Bemühungen gab es auch in den Sektionen der Universität, um die Tage zum Jahreswechsel für jene schön und einprägsam zu gestalten, die fern der Heimat die Feiertage verbrachten.

Foto: Roloff

Heute:

3 Vorhaben und Initiativen von GO zum 11. Plenum

4 Im Interview: Cornelia Erben

5 Vor 30 Jahren: Ehrendoktorwürde für M. A. Nexö

6 Meinungsaustausch in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz

SLUB
Wir führen Wissen.